

Protokoll der Mitglieder-Jahreshauptversammlung

am 22.04.2012 um 14.00 Uhr
im evangelischen Gemeindesaal in Ehrstädt



HILFE ZUR SELBSTHILFE E.V.

**Dorfentwicklung
mit indischen Dalits**

Asbacher Str. 4
74 921 Helmstadt-Bargen
Tel: 07263 / 20077
E-Mail: hzsh@cards-indien.de
www.hzsh-cards.de

Tagesordnungspunkte:

- | | |
|---|--------------------------------|
| 1. Begrüßung durch die 1. Vorsitzende | 6. Bericht der Kassenprüfer |
| 2. Bericht vom Besuch bei CARDS-
Franz Xaver Huber
anschließend (ca. 14:45 Uhr) Kaffeepause | 7. Aussprache zu den Berichten |
| 3. Bericht des Vorstands | 8. Entlastung des Vorstands |
| 4. Aktivitäten 2012 | 9. Anträge |
| 5. Kassenbericht | 10. Vorstandswahlen |
| | 11. Verschiedenes |

Leitung der Versammlung: Steffi König/Hans-Eckard Bucher Schriftführerin: Margit Nitsche
anwesend 28 Mitglieder

Die Mitglieder wurden fristgerecht schriftlich zur Mitgliederversammlung eingeladen.

1. Begrüßung durch die 1. Vorsitzende

Steffi König begrüßt die Mitglieder und Gäste. Sie dankt der evangelischen Kirchengemeinde für die Gastfreundschaft im Gemeindesaal und dafür, dass die Kollekte aus dem Gottesdienst für CARDS eingesetzt wird. Am Vormittag hatten sich einige Mitglieder schon zum Gottesdienst eingefunden. Anschließend waren alle zum Mittagessen mit indischen Curries eingeladen. Steffi König dankt den Curry- und KuchenspendeInnen.

Die Versammlung gedenkt des verstorbenen Mitgliedes Helga Fühl.

Am 13.04.2012 war Frank Viswanath (Sunny) zu Besuch und hat den Vorstand über die Projekte informiert. Er begrüßt alle Mitglieder und dankt im Namen von CARDS für die Unterstützung. Sie bemühen sich um Eigenständigkeit, versuchen soweit es geht die Kosten selbst zu tragen, können aber nicht alles leisten. Deshalb sind sie uns sehr dankbar für unsere Hilfe.

Steffi König übermittelt Grüße von Ria Paulus und Dieter Eitel, die beide verhindert sind, aber ihre Einverständniserklärung zur Wiederwahl gegeben haben. Dekan Scheffel hat sich entschuldigt und sendet der Versammlung seine Grüße. Auch etliche Mitglieder, die gerne gekommen wären, haben sich entschuldigt und lassen Grüße ausrichten.

2. Bericht vom Besuch bei CARDS – Franz-Xaver Huber

Xaver Huber berichtet von seinem Besuch bei CARDS im Januar 2012.

2.1. Neues von den Bala Batas. Es gibt seit letztem Jahr 3.098 Bala Batas. 2010 waren es noch 2.006. Das Budget wird um 1/3 erhöht. Die Planung für das Jahr 2012/13 ist noch nicht abgeschlossen. 12.000 Bala Bata SchülerInnen haben sich für ein Internats-Stipendium beworben, 6.000 wurden angenommen. Mit der „Vision 2020“ wurden Verbesserungen für die Dalits auf Sicht von 20 Jahren angestrebt. Die Ergebnisse zur Halbzeit können sich sehen lassen.

Die Zahl der Naa Palle Bala Batas (Meine Bala Bata), die von Studentinnen organisiert werden, ist von 376 auf 122 gefallen. Grund sind politische Unruhen und fehlende Reisemöglichkeiten. Neu sind dafür 130 Ma Palle Bala Batas, die von den BEST-Clubs (siehe 2.3.) organisiert werden. Die Bala Batas werden auch von der Bevölkerung unterstützt. In diesem Jahr sollen in 20 Bala Batas Spenden gesammelt werden. Insgesamt wird durch den Großeinkauf von Naturalien und die Erhöhung lokaler Spenden und anderer Beiträge eine möglichst hohe Eigenfinanzierung angestrebt. Der indische Beitrag liegt aktuell bei ca. 10.000 € pro Jahr.

Früher wurde mit 80 € für eine Bala Bata gerechnet, heute kommt man mit weniger aus. Das liegt mit daran, dass die Bala-Bata-LehrerInnen (DO) jetzt statt eines Taschengeldes von 250 Rs. wie bisher, Naturalien im Wert von ca. 150 Rs. im Monat, sowie zweimal im Jahr Kleidung im Wert von insgesamt ca. 600 Rs. bekommen, eine bescheidene Entlohnung.

Was ein DO jeden Monat erhält:

Ware	Menge	Wert in Rs.
Santoor Seife	2	36.00
Triplex Seife	2	20.00
Pflanzenöl	1/2kg	32.00
Haaröl	100g	15.00
Taj Mahal Tee		14.00
Zahnpasta	50 g	10.00
Haarshampoo	2	2.00
Urvasi	100g	5.00
Gewürze	100g	8.00
Gelbwurzpulver	50g	3.00

Total		145.00

Die Naturalien haben einen Wert von 2.340 Rs. (ca. 34,70 €) im Jahr. Bei ca. 220 Tagen Bala-Bata und 2,5 Std. pro Tag leistet der DO 550 Stunden. Arbeitskräfte erhalten ca. 10 Rs. pro Stunde. Der DO leistet also Arbeit im Wert von 5.500 Rs., wobei die Stunden außerhalb der Bala-Bata-Zeit gar nicht gerechnet sind. Die Differenz ist soziales Engagement/ freiwillige Mehrarbeit des DO.

Die Waren kauft CARDS im Großhandel mit ca. 15% Rabatt ein. Dadurch können ca. 10.000 € jährlich gespart werden. Mit den eingesparten Mitteln ist die Gründung weiterer Bala Batas möglich.

Früher hat der DO 250 Rs. im Monat erhalten und 1 x Kleidung bekommen. Das waren zusammen 3.300 Rs. (ca. €48,90 im Jahr).

2.1.1. Fragen der Mitglieder

Wurden die Bala Batas regional ausgeweitet?

Nein, im gleichen Gebiet wurden mehr Bala Batas gegründet. Der Ansatz die Bala Batas auf die Nachbarstaaten auszudehnen, konnte wegen der Sprachgrenzen nicht weiter verfolgt werden. Man bräuchte dort engagierte Persönlichkeiten, die es in die Hand nehmen.

2.2. Selbsthilfe bei CARDS

Xaver Huber berichtet von einem Treffen ehemaliger CARDS-StudentInnen aus einem Stammesgebiet. Alle haben aufgrund der Ausbildung bei CARDS einen guten Job bekommen und verdienen gut. CARDS hat sie um einen finanziellen Beitrag für die Bala Batas gebeten. Spontan hat eine junge Frau ihre Hilfe angeboten. Bei den meisten Projekten sind die Frauen bereitwilliger und zuverlässiger.

Die Führung, Belegschaft und auch die StudentInnen spenden für die Projekte von CARDS. Babu und seine Familie arbeiten ehrenamtlich. Die Mitarbeiter bekommen bescheidene Gehälter. CARDS verlangt Engagement von den Mitarbeitern. Bei der Einstellung verpflichten sich die Mitarbeiter monatlich ein Tagesgehalt zu spenden. Nur wer sozial engagiert ist, akzeptiert das.

Mitarbeiter, Studenten und Studentinnen, ehemalige StudentInnen und andere Personen spenden Geld. Einzelne Personen übernehmen einen Teil der Kosten von Bala-Bata-Veranstaltungen, z.B. die Kosten von Preisen bei Wettbewerben. Die College Studentinnen leisten in ihrer Freizeit und in den Ferien (ca. 105 Tage à 2 Std. im Jahr) in ihrem Heimatdorf unentgeltlich Sozialarbeit, organisieren z.B. neue Bala Batas.

Mittel, die wir aufwenden werden durch die Eigeninitiative von CARDS mit dem Faktor 2 oder 3 multipliziert.

Um die lokale Finanzierung der Bala Bata Schulen weiter zu stärken, wurde ein Versuch gestartet. Ein RCO (siehe Erklärung im Anhang) züchtete erfolgreich Hühner. Jetzt sollen die anderen RCOs die Methode testen. Die Familie des RCO soll 4 Küken erhalten, die von der landwirtschaftlichen Uni in Hyderabad produziert und im Alter von einer Woche verkauft werden. Die Idee ist, dass die Familie die Eier von zwei Hühnern für die Arbeit bekommt und die der beiden anderen Hühner zugunsten von Bala Bata verkauft werden. Wenn es funktioniert, sollen es nach den RCOs die ACOs machen, danach die Bala Bata Familien.

2.3. BEST-Clubs (Bala Bata Empowered Students). In den BEST-Clubs sind ehemalige Bala Bata Kinder organisiert und werden so weiterhin in die CARDS Arbeit eingebunden. Ein BEST-Club hat

mindestens 6 Mitglieder und wird von einem Mädchen und einem Jungen geleitet (Präsident/in und Secretary). Sie helfen im Dorf, leisten auch einen kleinen finanziellen Beitrag. Sie helfen z.B. einen Behindertenausweis oder Altersrente zu beantragen, indem sie das Formular ausfüllen. Sie reden mit Kindern und Eltern, dass es wichtig ist zur Schule zu gehen und dass Bildung gegen Kinderarbeit wirkt.

Wenn der Kanal verstopft ist, melden sie es dem Bürgermeister (Kastenhindu) des Dorfes und beantragen die Reparatur. Sie reden mit den Großgrundbesitzern wegen Mindestlöhnen, helfen bei der Bewerbung um einen Internatsplatz und vieles mehr. Unterstützung erhalten sie dabei von den RCOs (Regionalkoordinatoren, Betreuer der DOs). Der RCO hält Kontakt zu den Eltern und spricht mit ihnen, wenn nötig.

Weitere Beispiele:

- Ein Mädchen ging durch das Dorf und erklärte allen, wie wichtig Bildung ist.
- Reden mit den Landlords bzgl. Einhaltung der Mindestlöhne
- Hilfe bei Arbeitsbeschaffung (Food for Work Programm)
- Hilfe bei Lebensmittelkarten (White Card)
- Wasserversorgung hat nicht funktioniert, Meldung bei der Stadtverwaltung
- Hilfe bei Bewerbung um einen Platz bei der Residential School
- Durchführung von Gesundheits-Aktionen (Health Camps)
- Beantragung von Witwen- und Alters-Renten, evtl. zusammen mit dem ACO
- In einem Dorf gab es Wanderarbeiter und nachdem die Familien zurückkamen gingen die Kinder nicht mehr zur Schule. 5 Kinder wurden dazu gebracht, wieder zur Schule zu gehen.
- In der Straße der Dalit-Siedlung gab es keinen Strom. Mehrmals beim Bürgermeister reklamieren, bis dieser tätig wird. (Anm.: Der Bürgermeister ist verpflichtet, eine festgelegte Quote des Budgets für die Dalits zu investieren. Tut er dies nicht, kann er schnell seinen Job verlieren).
- Es wurde Geld gesammelt und davon Kleidung für 3 alte Leute gekauft
- Im Notfall den Krankenwagen rufen.
- Kranke Mütter zum Krankenhaus schicken und die Verwandten benachrichtigen.
- Es finden auch Gespräche statt mit Abgeordneten oder Kreisvorsitzenden (Mandal President), evtl. mit dem ACO
- In einem Fall wurde 3 mal eine Investition für eine Betonstraße in der Dalit-Siedlung beim Bürgermeister und beim Abgeordneten gefordert und bis jetzt jedes Mal abgelehnt
- Schüler aller Stufen und Studenten helfen mit
- Der Rotary-Club hilft bei Gesundheitsfragen

Nach einiger Zeit respektieren die Dorfbewohner die Arbeit des BEST-Clubs und gehen bei Problemen zum BEST-Club. Es ist erstaunlich, dass die Jugendlichen sich das alles trauen.

2.3.1. Fragen der Mitglieder

Gibt es dabei keine Konflikte mit Kastenhindus?

Es wurde z.B. Anstoß an den Bala Bata Liedern genommen, das habe doch nichts mit Schule zu tun. Wenn es Probleme gibt, dann bekommen sie Unterstützung von älteren StudentInnen, den RCOs oder Babu greift ein.

Was machen die BEST-Clubs bei ihren Treffen?

Sie besprechen, welche Probleme es gibt. Sie schreiben Postkarten an Babu, was gut oder schlecht war. Probleme, mit denen sie nicht zurecht kommen werden weiter gemeldet und vom RCO oder von Babu aufgegriffen.

Gibt es einen Anspruch auf Rente für jedermann?

Altersrente gibt es, aber die genauen Bestimmungen sind uns nicht bekannt. Es gibt die Möglichkeit Geld oder Reis zu wählen. Da die Analphabetenrate in den Gebieten, in denen CARDS aktiv ist, höher ist als im Durchschnitt, ist die Hilfe der Bala Bata Kinder sehr wichtig.

2.4. Yannadi Hausbau

In Edupalli wurde ein staatliches Hausbauprogramm durch unsere Spenden ergänzt.

Das Dorf "Edupalli" liegt 6 km entfernt vom Meer in der Nähe des Flusses Krishna. Das Dorf wird häufig von Hochwasser betroffen. Es leben dort 280 Familien, darunter 22 Familien der „Yanadi Tribes“. Die Yanadi, ehemals ein Nomadenstamm, sind seit 50 Jahren in dem Dorf ansässig. Als Menschen, die keiner Hindu-Kaste angehören, leben sie außerhalb der Dorfgemeinschaft am Rande des Dorfes, etwa 1 km entfernt. Gleich dahinter grenzen die Reisfelder an. Auf den Feldern arbeiten die Yanadi als Rattenfänger. Sie jagen die Ratten, die die Felder zerstören würden, mit einer speziellen Falle aus Holz und Blättern. Für ihre Arbeit werden sie jährlich in Naturalien bezahlt. Wenn ein Hektar Acker von Ratten freigehalten wird, bekommt die Familie 20 kg Reis. Eine Familie kann sich um 30 bis 50 Hektar Land kümmern. Neben der Landwirtschaft ist der Fischfang die Haupteinnahmequelle für das Dorf. Die meisten Yanadi sind Fischer. Die ganze Familie geht zusammen zum Fischen in den naheliegenden Kanälen und Flüssen.

Die Yanadi werden nicht als Einwohner gezählt und haben dadurch Probleme ihre Rechte durchzusetzen. CARDS unterstützt die Yanadi seit langem und konnte ihre Registrierung als Einwohner erwirken. Damit erhielten sie die notwendigen Papiere, um nach der Überschwemmung den Antrag stellen zu können, in das staatliche Hausbauprogramm aufgenommen zu werden.

Die neuen festen Häuser bieten mehr Schutz bei Katastrophen und Überschwemmungen. Allerdings hatten sie keine Türen. Mit 1.500 € Spenden konnten alle Häuser mit Türen ausgestattet werden.

Steffi König berichtet, dass kurz vor der Frauenreise 2009 durch Überschwemmungen des Krishnaflusses in der Nähe des Dorfes ein Damm gebrochen war. Die Yanadi konnten sich auf einer erhöhten Brücke in Sicherheit bringen. Ihr Dorf war mehrere Tage überschwemmt und ihre Lehmhütten wurden zerstört. Steffi König hat dort mit CARDS als erste Hilfe Lebensmittel, Geschirr und Moskitonetze verteilt.

CARDS hat sehr oft eine Mittlerrolle zwischen Staat und Bevölkerung. Ohne CARDS hätten viele Dalits und Tribals keine Chance von den Programmen zu profitieren. Zum einen, weil sie nichts davon wissen und zum anderen, weil sie nicht wissen, wie sie es machen müssen.

2.4.1. Fragen der Mitglieder

Wo stehen die Yanadi in der Kasten-Hierarchie?

Die Yanadi sind den Dalits ungefähr gleichgestellt.

2.5. Beschäftigungsprogramm

Durch das staatliche Beschäftigungsprogramm „Food for work“ haben Dalits die Möglichkeit, außerhalb der Erntezeit Geld zu verdienen, z.B. im Straßenbau, bei Bewässerungsprogrammen oder Baumpflanzungen. Der ursprüngliche Anspruch von 100 Tagen wurde auf 200 Tage erhöht.

2.6. Krishna – Elli Gardens

In Elli Gardens wachsen Mandarinen-, Mango- und Teakbäume. Da die Wasserversorgung gut ist, kann man alles anpflanzen. Ganz in der Nähe von Elli Gardens wurde eine Statue des Gottes Krishna gefunden, ca. 10. Jahrhundert. Aus den Schriften ist bekannt, dass Krishna gern Buttermilch getrunken und Butter gegessen hat, dies ist aber die einzige Statue überhaupt, die ihn Butter essend zeigt. Ein Teil des Grundstücks von Elli Gardens ist deshalb in Erwartung der Touristen enorm im Preis gestiegen, es wird jetzt eine neue Straße dorthin gebaut, ein Hotel und ein Flughafen. CARDS denkt über den Verkauf eines Teils des Geländes nach.

2.7. Krankenschwestern-College

Auf dem Gelände von Deenapur wurde durch einen Kredit der Betty-Huber-Stiftung ein neues Gebäude errichtet. Dort zogen ca. 400 StudentInnen des Krankenschwestern-Colleges Ongole ein, das von Franks Bruder Emmanuel Prakash (Muny) geleitet wird. Bisher war für das College in Ongole ein Gebäude gemietet, das aber nicht mehr den Bestimmungen entsprach. Ohne die Hilfe der Betty-Huber-Stiftung hätte das College geschlossen werden müssen. Durch den Umzug nach Deenapur ist das College in eigenen Räumen, dadurch kann die Miete gespart werden. Die Wege werden kürzer und die Zusammenarbeit leichter. CARDS kann Räumlichkeiten im neuen Collegegebäude, z.B. bei Prüfungen nutzen (siehe 3.2.4.).

Das College gehört nicht zu den CARDS-Colleges, sondern ist eigenständig. Die Rückzahlung des Kredits wird für die Bala Batas verwendet. Die StudentInnen engagieren sich wie auch die CARDS-College-StudentInnen für das Bala Bata Programm.

3. Bericht des Vorstandes

3.1. Bericht aus dem Jubiläumsjahr. 2011 stand das Jubiläumsjahr und der Besuch aus Indien im Mittelpunkt. Der Vorstand traf sich zu 9 Sitzungen. Weitere, ungezählte Arbeitstreffen waren zur Vorbereitung des Besuchs und des Vereinsfestes nötig.

Am 20.03.2011 fand die Mitglieder-Jahreshauptversammlung im Gemeindehaus der Mennoniten in Hasselbach statt. Höhepunkt des Jahres war das Jubiläumsfest am 10.06.2011 im Haus der Kirche in Sinsheim.

An die Mitglieder wurde der Mitgliederbrief mit der Einladung zur MV versandt. Der jährliche Adventsbrief ging an Mitglieder und Spender, insgesamt ca. 900 Adressen. Über die Mitglieder-Mailingliste wurde regelmäßig über Vereinsbelange, sowie auch über interessante Veranstaltungen, Radio- und Fernsehberichte informiert. Auf der Vereinshomepage wurde über aktuelle Ereignisse, Aktionen, den Besuch und die Projekte berichtet. Derzeit wird die Homepage von Richard und Margit Nitsche aktualisiert.

Im Jubiläumsjahr wurde das Vereins-Infoblatt neu gestaltet.

Zur Finanzierung der Flugkosten für die indische Besuchergruppe wurde ein Antrag an den EED (Evangelischer Entwicklungsdienst) gestellt. Nach Beendigung des Besuchs wurde ein umfangreicher Bericht erstellt. Anhand dieses Berichts und mit Fotos veranschaulicht Margit Nitsche die Arbeit in der Vorbereitung, Durchführung und Nacharbeit des Besuchs und des Vereinsfestes. Der Bericht kann über die Vereinsadresse oder über: margit_nitsche@web.de angefordert werden. Die Fotoberichte dazu sind auf der Homepage unter www.hzsh-cards.de/index.php?start=2 zu sehen. Sie können ebenfalls auf Wunsch zugeschickt werden. Zum Besuch hat Peter Moser eine Foto-CD (Fotos verschiedener Fotografen) zusammen gestellt, die er den Mitgliedern auf Wunsch gern zur Verfügung stellt. Die Teilnehmer beim Mittagessen konnten die schönen Fotos von verschiedenen FotografInnen bereits bewundern.

Steffi König drückt ihre Freude aus über die zahlreiche Beteiligung der Mitglieder beim Besuch und beim Jubiläumsfest (120 Gäste). Es gab viele neue Begegnungen und alte Freundschaften wurden gefestigt. Alle haben zusammen geholfen, dass das Jubiläum, besonders das Vereinsfest sehr erfolgreich wurde. Steffi König dankt allen, die mitgewirkt haben.

3.1.1. Fragen der Mitglieder

Wie oft sollen Besuche stattfinden?

Die Besuche sind immer mit sehr viel Arbeit verbunden. Es werden viele HelferInnen gebraucht. Die Kosten, die der Verein (nicht aus Spenden, sondern vom Geschäftskonto) zu tragen hat sind hoch, siehe Finanzbericht. Daher wird nur ca. alle 3 Jahre ein Besuch stattfinden.

3.2. Neuigkeiten aus Indien.

3.2.1. GIRL. Die Spendenaktion für das GIRL-Mädchenheim begann mit dem Adventsbrief 2007/2008 unter dem Titel: „Mädchen stark machen für ein Leben in Würde“ und wurde 2009-2011 unter „GIRL-Mädchenheim – ein Haus der Zukunft“ fortgeführt. Mit den Spenden konnte das Grundstück finanziert werden und später der Bau des Gebäudes – insgesamt waren 56.000 € erforderlich. Für das Projekt wurden bisher 90.149 € Spenden an CARDS überwiesen. Damit können auch schon die ersten Kosten für die Unterbringung der Mädchen bestritten werden. Die Unterbringung und Verpflegung für 1 Mädchen beträgt jährlich ca. 200 €

Das Gebäude wurde 2011 im Frühjahr fertiggestellt und unser Mitglied Xaver Huber war bei der Einweihung dabei. Danach kam es leider zu Verzögerungen bei der Genehmigung.

Frank Viswanath hat erzählt, dass es bei der Gründung des „Happy Home für Straßenkinder“ in Hyderabad noch kaum bürokratische Hürden gab und das Heim schnell seinen Betrieb aufnehmen konnte. Im Jahr 2007 wurde jedoch der „Junior Justice Act“ verabschiedet, der eine Fülle von Regelungen für die Eröffnung von Kinderheimen, besonders Mädchenheimen vorgibt.

Dazu kommt ein weiteres Problem in Andhra Pradesh: Seit ca. 30 Jahren und verstärkt in den letzten Jahren gibt es im Norden Andhra Pradeshs und um die Hauptstadt Hyderabad Bestrebungen einen eigenständigen Staat „Telangana“ zu gründen und sich vom restlichen „Andhra“ abzuspalten. Es hat deshalb schon erhebliche politische Unruhen und Selbstmordwellen gegeben. Wegen der beabsichtigten Teilung Andhra Pradeshs, die jetzt aber womöglich doch nicht durchgeführt wird und

die von einem Großteil der Bevölkerung von Andhra Pradesh abgelehnt wird, wurden sämtliche behördlichen Entscheidungen blockiert. Es ist kaum möglich Genehmigungen zu bekommen, weil jede zuständige Stelle abwarten will, wie sich die Dinge entwickeln.

Deshalb kam es auch zur Verzögerung der Genehmigung und wir haben seither sehnsüchtig auf gute Neuigkeiten von CARDS bezüglich des GIRL gewartet. Swarnalatha Devi (Chitti) hat sich als Mitglied im „Child Welfare Committee“ (so etwas wie ein Jugendwohlfahrts-Ausschuss) sehr für das GIRL eingesetzt. Da alles fertig ist, konnte sie eine Sondergenehmigung erwirken, die allerdings erstmal nur für wenige Kinder gilt. Aber CARDS hofft, bis Juli die 50 ersten Kinder aufnehmen zu können. Die ersten 3 Mädchen, die jetzt eingezogen sind, wurden schon vorher von CARDS betreut. Für jedes Mädchen gibt es ein Datenblatt mit Foto. Steffi König stellte die 3 Mädchen und ihre Geschichte vor. 68 weitere Mädchen wurden schon gefunden und warten auf Aufnahme. Im GIRL können 100 Mädchen Aufnahme finden. CARDS hofft darauf, bis Juni die offizielle Genehmigung für 50 Mädchen zu erhalten.

Die Aufnahmebestimmungen erfordern einigen Aufwand. Die Kinder müssen polizeilich gemeldet werden, damit festgestellt werden kann, ob sie vielleicht gesucht werden. Das ist schwierig, weil oft nicht klar ist, woher die Mädchen kommen, geschweige denn, dass eine Geburtsurkunde vorliegt. Eventuell vorhandene Angehörige müssen durch ihre Unterschrift bestätigen, dass CARDS nicht verantwortlich gemacht werden kann, wenn die Kinder aus dem Heim weggehen. Dafür müssen sie natürlich erstmal ausfindig gemacht werden. Wenn sie im GIRL aufgenommen werden, werden die Kinder amtlich registriert, damit sie auch auf die Schule gehen können.

Zwei ehemalige Studentinnen vom WEDS Suprya (Bachelor of Nurse) und Lavanja, (Bachelor, Computer Operator) werden die Leitung übernehmen. Eine Computerfachkraft und eine Schneiderin werden Kurse geben. Es gibt eine zusätzliche Köchin, die speziell für die Bedürfnisse der GIRL-Mädchen kocht.

Im 1., 2. und 3. Stockwerk wurde ein Wohnheim für die Studentinnen des Deenapur-College eingerichtet. Im Erdgeschoss ist das GIRL-Mädchenheim und in den anderen drei Stockwerken sollen jeweils 100 College-Mädchen untergebracht werden. Für die College-Mädchen bedeutet das Mädchen-Hostel ein sicheres Zuhause und Privatsphäre und gibt ihnen die Möglichkeit abends an Computer- und Schneiderkursen teilzunehmen. Für jedes Mädchen vom GIRL wird es eine „ältere Schwester“ aus dem College geben, die sich um das Mädchen kümmert („Ältere Schwester-Programm“).

3.2.2. Kinderkrippen (CRÊCHE). In Zusammenarbeit mit dem staatlichen „Indian Council for Child Welfare“ hat CARDS die Leitung für 10 Kinderkrippen im Guntur-Distrikt für Kinder von 0-6 Jahren übertragen bekommen und wurde bereits für die vorbildliche Führung ausgezeichnet. Die Kinderkrippen werden meist von Vorschulkindern besucht. Sie werden von einer Frau oder dem DO aus dem Dorf betreut und erhalten dort ein gesundes Mittagessen. So können die Dalit-Frauen zur Feldarbeit gehen und die größeren Kinder müssen nicht auf die Geschwister aufpassen, sondern können die Schule besuchen. CARDS will versuchen noch mehr Kinderkrippen (50 Stück) aufzumachen. Kinderkrippen gibt es in Dörfern, in denen es auch Bala Bata Schulen gibt und sie ergänzen somit auch die Förderprogramme von CARDS. In den Dörfern sind immer noch 90 % der Mütter Analphabetinnen – CARDS arbeitet in den ärmsten Gebieten von Andhra Pradesh.

3.2.3. CRAC – Child Rights Advocacy Centre. Das CRAC in den Steinbrüchen von Pidiguralla wird seit einigen Jahren von der Cronstetten-Stiftung (Cronstett'- und Hynspersgische Stiftung) Frankfurt unterstützt. Jährlich erhalten wir einen Bericht von CARDS. Letztes Jahr kam ein sehr schöner Bericht in Englisch vom Leiter des CRAC Suvarna Babu. Der Bericht kann angefordert werden. Die Stiftung wird regelmäßig über den Verlauf des Projekts informiert.

3.2.4. Colleges. Frank Viswanath berichtet von einem erfolgreichen Jahr in den Colleges. Die StudentInnen erzielten gute Abschlüsse. Seit diesem Jahr können Prüfungen von CARDS selbst in den eigenen Colleges abgenommen werden, bisher mussten die StudentInnen zur Prüfung an andere Colleges. Jetzt hat CARDS die staatliche Genehmigung und auch andere Schulen kommen zur Prüfung nach Deenapur. In den Anfangsjahren wurde CARDS die Genehmigung schon einmal erteilt, dann aber wieder entzogen, als die Bestimmungen geändert wurden. Durch den Neubau des Pharmacy-Colleges (siehe 2.7.) mit den erweiterten Räumlichkeiten ist jetzt die Infrastruktur vorhanden, die den Anforderungen entspricht.

Aus dem Jahresbericht von CARDS: Im letzten Schuljahr 2010/2011 gab es 1.422 Mädchen und 450 Jungen an den Colleges und Berufsfachschulen von CARDS. Im laufenden Schuljahr kommen die Studentinnen und Studenten aus 23 verschiedenen Distrikten, von verschiedenen Ureinwohnerstämmen, wie z. B. den Yanadi, Koya oder Lambada und sogar aus anderen Bundesstaaten wie Maharashtra, Kerala, Manipur, Bengal u.a..

Die Studentinnen und Studenten besuchen in ihrer Freizeit viele Dörfer und motivieren die Dalit-Kinder in die Bala Bata Schule zu gehen. Sie helfen den Dorfbewohnern bei Problemen mit Behörden und der Teilnahme an Regierungsprogrammen. Mit ihren Kulturprogrammen klären sie die Dorfbewohner auf über Themen wie Gesundheit, HIV u. Umweltschutz.

Die Berufsfachschulen von CARDS sind nach wie vor heiß begehrt. Die Aussichten auf gute Arbeitsstellen sind im Gesundheitssektor besonders hoch. Beispiel: Im Nilopher Krankenhaus in Guntur werden 750 Krankenschwestern benötigt. Da es aber nur wenige ausgebildete Krankenschwestern gibt, arbeiten dort nur 250. Das Verhältnis Krankenschwester-Patient soll 1:5 sein, liegt jedoch derzeit bei 1:20. Die Absolventinnen der Krankenpflegekurse (Nursing) haben alle gute Aussichten auf eine sichere Arbeitsstelle. Studentinnen und Studenten der Vocational Colleges werden erfolgreich als Krankenpfleger, Laborangestellte, Kosmetikerinnen, Computerfachleute u. a. vermittelt. Nach 2-4 Jahren verdienen sie so gut, dass sie ihre Familien unterstützen können.

Zum Beispiel Ramesh: Er gehört einem Ureinwohner-Stamm an und hat eine Ausbildung zum Laborangestellten im Vocational College von CARDS gemacht. Mithilfe eines staatlichen Kredits hat er sein eigenes Medizinlabor eröffnet und beschäftigt dort 4 ehemalige CARDS-Studenten. Er verdient mehr als 30.000 Rs. im Monat, davon bezahlt er die Löhne (5.000 Rs.) seiner Angestellten und unterstützt seine Familie und die Ausbildung seiner Geschwister.

Durch die jahrzehntelange Erfahrung ist CARDS mittlerweile Mitglied in verschiedenen lokalen Organisationen, die sich z.B. mit Kinderarbeit, Frauenangelegenheiten, AIDS-Programmen Umweltschutz, Katastrophenschutz, Sport, etc. befassen. Letztes Jahr ist CARDS zum wiederholten Male als beste lokale NGO ausgezeichnet worden.

3.2.5. Verwendung Rest-Gelder aus dem Thrift-Programm der Vision 2020.

Auf der MV 2011 wurden von der Versammlung verschiedene Vorschläge zur Verwendung der Rest-Gelder des Thrift-Programms gemacht. Hauptsächliches Anliegen der Mitglieder war es, das Geld im Bildungs-Bereich einzusetzen und nachzufragen was CARDS möchte/braucht. Der Vorstand erhielt den Auftrag über die genaue Verwendung mit CARDS im Gespräch zu bleiben.

Bei einem Treffen mit Frank Viswanath am 12.06.2011 machte er den Vorschlag, das Geld für den weiteren Ausbau des GIRL zu verwenden, um dort die StudentInnen aus Deenapur unterbringen zu können. Im Erdgeschoss ist das GIRL-Mädchenheim und in drei weiteren Stockwerken sollen jeweils 100 College-Studentinnen untergebracht werden. Für den ersten Stock hat CARDS die Finanzierung sichergestellt. Für das 2. und 3. Stockwerk hat CARDS Kredite aufgenommen und würde gerne das restliche Thrift-Geld dafür in Anspruch nehmen. Der Preis für jedes Stockwerk beträgt ca. 1,3 Mio. Rs., rund 20.000 €. Für das College-Wohnheim sind nur die Gebäudekosten zu finanzieren. Den Rest des Geldes könnte man z. B. für das allgemeine Konto „Colleges“ verwenden. Insgesamt waren noch 65.800 € vom Thriftprogramm übrig.

Diesem Vorschlag ist der Vorstand gefolgt und hat am 29.07.2011 beschlossen, das Thrift-Geld für das College-Wohnheim im GIRL freizugeben. Das Geld wird damit im Sinne der Mitgliederversammlung für Bildung und Ausbildung verwendet. Zudem wird das GIRL damit stark in Deenapur eingebunden, die Mädchen werden so bereits in eine „Bildungs-Atmosphäre“ integriert.

Zum Abschluss des Thrift-Programms hat CARDS einen umfangreichen Evaluationsbericht vorgelegt, der auf der MV einzusehen war.

3.2.6. Schulpartnerschaften – KK-Ausstellung. Während des Besuchs der indischen Gruppe fanden Auftritte und Aktionen an der Grundschule Aglasterhausen, der GHWRS Helmstadt und der Kraichgau Realschule Sinsheim statt.

Steffi König und Margit Nitsche waren am 30.06. und 01.07.2011 mit der Ausstellung der Karl-Kübel-Stiftung „Komm mit mir nach Indien“ an der Kraichgau Realschule in Sinsheim. Die Ausstellung ist als Dauerleihgabe der KK-Stiftung in der KRS Sinsheim untergebracht.

3.2.7. Boxberg Home. Peter Moser berichtet, dass das Projekt „Boxberg Home“ als Heim für Kinder, die Angehörige beim Tsunami 2004 verloren haben, Ende 2011 abgeschlossen wurde. Von 2005 bis 2011 wurden insgesamt 51.500 € überwiesen.

Die Kinder wurden in staatliche Internate übernommen und erhalten Stipendien. Das Haus wird weiter geführt und dient den Kindern als Heimat, in die sie in den Ferien zurück kommen können. Einige der Boxberg-Kinder sind schon in Ausbildung. Wenn sie Hilfe brauchen, werden sie von CARDS unterstützt. Auf ihre Sparbücher bekommen sie nach wie vor 5 € im Monat, die sie z.B. zur Finanzierung ihrer Ausbildung einsetzen können.

Über das Boxberg-Home werden 23 – 25 Kinder unterstützt, die an AIDS erkrankt sind und/oder ihre Eltern durch AIDS verloren haben. Sie erhalten jeden Monat ein Paket im Wert von ca. 10 € mit Dingen des täglichen Bedarfs wie Reis, Öl, Waschpulver. Damit werden die Angehörigen unterstützt, die sie aufgenommen haben.

Im Haus werden von den Heimeltern Näh- und Computer Kurse angeboten. Die Finanzierung der PCs wurde von „Der Boxberg hilft“ übernommen.

Das Boxberg-Home ist nur 10 km von der Küste entfernt. Der bestehende Brunnen hat nur Salzwasser gefördert. Daher wird nun eine Süßwasserleitung gebaut. Auch bei der Genehmigung hierfür gibt es Verzögerungen.

4. Aktivitäten 2012

4.1. Rikscha-Aktion. Vom Verein „Kinderarche“ aus Obrigheim, der ein indisches Kinderheim unterstützt, kann eine Rikscha ausgeliehen werden. Am Sonntag, 1. Juli 2012 findet von 11 – 17 Uhr in der Elsenzhalle in Sinsheim das Festival des Kirchenbezirks statt. Im Rahmen der Aktionen der „Nordregion“ (Helmstadt, Neckarbischofsheim, Epfenbach u.a.) werden wir mit der Rikscha vertreten sein.

4.2. Schulaktion. Die Kraichgau Realschule wird die Ausstellung der KK-Stiftung an ihrem Schulfest am 23.06.12 zeigen. Sie soll künftig regelmäßig mit den 7. Klassen durchgeführt werden.

4.3. Indienreise 2013. Margit und Rainer Nitsche werden in den Osterferien 2013 im Zeitraum 23./25. März – 05./12. April (2-3 Wochen) eine Mitgliederreise zu CARDS organisieren. Vorgesehen ist der Besuch der verschiedenen CARDS-Projekte. Schwerpunkt werden Bildungsprojekte sein, wie die Colleges und die Bala Bata Schulen. Es wird dabei Gelegenheit zu persönlichen Kontakten und Gesprächen mit Mitarbeitenden und StudentInnen geben. Geplant sind auch gemeinsame Aktionen.

Die Reisegruppe wird aus 8 - 10 TeilnehmerInnen bestehen. Für 8 TeilnehmerInnen kann ein Zuschuss zu den Reisekosten vom EED beantragt werden.

5. Kassenbericht

Jahresabschluss 2011			
Spendeneingänge und Verwendung			
Zugänge		Verwendung bei CARDS	
Bala-Bata-Schulen	121.523,67 €	Bala-Bata-Schulen	121.100,00 €
Waisenhaus Boxberg	2.587,00 €	Waisenhaus Boxberg	9.200,00 €
Sonstige Projekte	45.738,58 €	Berufsausbildung	19.500,00 €
Zwischensumme	169.849,25 €	Girl Child Projekt	26.112,00 €
		Hausbau	1.500,00 €
Best. BalaBata 01.01.11	1.562,85 €	Bala-Hita-Schulen	6.000,00 €
Best.sonst.Spenden 01.01.11	23.958,27 €	Su.Überw. CARDS	183.412,00 €
Best. Waisenh.Boxb. 01.01.11	9.230,15 €	Best.Bala Bata 31.12.11	1.986,52 €
		Best.sonst.Spenden 31.12.11	16.584,85 €
		Best. Waisenh.Boxb.31.12.11	2.617,15 €
Summe	204.600,52 €	Summe	204.600,52 €

Sonstige Einnahmen und Ausgaben 2011			
Einnahmen		Ausgaben	
Mitgliedsbeiträge	4.075,00 €	Porto	553,04 €
Veranstaltung - MV	168,50 €	Gebühren Banküberw.	417,40 €
Zusch. Bes.CARDS	6.139,40 €	Büro-Druck-Kosten	1.306,07 €
Spende f. Geschäfte	50,00 €	Besuch CARDS	11.959,96 €
Aufw.Entsch.-Spende	850,00 €	Veranstalt.-Seminare	220,00 €
		Aufwandsentschädig.	850,00 €
		Jubiläum	1.603,06 €
		Öffentlichkeitsarbeit	232,05 €
		Versicherung	120,48 €
		Sonstige Kosten	12,95 €
Summen	11.282,90 €		17.275,01 €
Saldo	-5.992,11 €		

Vermögen am 31.12.2011	
Guthaben Volksbank Kraichgau	
Kto. 6787.08-Sp. Kto.	18.413,45 €
Kto. 6787.32 Sp. Kto.	862,73 €
Kto. 6788.05 Gesch.	1.380,31 €
Summen	20.656,49 €
Endbestände nach Zwecken am 31.12.2011	
Kto. Bala-Bata-Schulen	1.986,52 €
Kto. Waisenhaus	2.617,15 €
Kto. Andere Projekte	16.584,85 €
Zwischensumme	21.188,52 €
Kto. Geschäfte	-532,03 €
Summen	20.656,49 €

5.1. Anmerkungen zum Jahresabschluss 2011

Vorbemerkung: Über die von uns finanzierten Projekte wird an anderer Stelle ausführlich berichtet. Ich nehme deshalb in diesem Kassenbericht nur zu den finanziellen Aspekten Stellung.

Bala-Bata-Schulen; Zugang: 121.523,67€ Verwendung: 121.000,-- €

Wie in den Vorjahren werden die Bala-Bata-Schulen hauptsächlich mit Spenden der Betty-Huber-Stiftung gefördert. Aber auch weitere Spender engagieren sich für dieses Projekt. Bemerkenswert sind Spenden des Kindergartens und der Grund- Haupt- u. Werkrealschule in Aglasterhausen. Auch die Kollekten aus den dortigen Schüलगottesdiensten sind im Zugang enthalten.

Waisenhaus; Zugang: 2.587,-- € Verwendung: 9.200,-- €

Das von der Initiative „Der Boxberg hilft“ finanzierte Waisenhaus zur Aufnahme von Kindern, die durch die Tsunamikatastrophe 2004/2005 ihre Eltern verloren haben, wurde in 2007 fertiggestellt. Für den laufenden Betrieb und die weitere Ausgestaltung des Waisenhauses gingen im Berichtsjahr 9.200 € an CARDS. Zum Jahresende war noch ein Bestand von 2.617,15 € für diesen Zweck zu verzeichnen. Dieser Betrag wird insbesondere für den laufenden Betrieb vorgehalten. Aus dem Sponsorenlauf in 2010 hat der Freundeskreis der Waldparkschule Boxberg im Januar 2011 einen Restbetrag in Höhe von 880 € überwiesen. In 2011 hat die Waldparkschule keinen Sponsorenlauf zu Gunsten des Waisenhauses durchgeführt. Durch Initiativen der „Boxberggruppe“ konnten auch Spenden von Institutionen und bei Veranstaltungen – auch im Rahmen des Besuchs der CARDS-Gruppe - erzielt werden.

Sonstige Projekte Zugang: 45.738,58 €

Bei den übrigen Spendeneingängen erfolgt zunächst keine besondere Zuordnung, da viele Spender einfach für CARDS überweisen. Im Zugang sind die Zuwendungen von einigen Kirchengemeinden enthalten, die dafür eine oder mehrere Kollekten zur Verfügung stellten. Schulklassen haben gesammelt. Hervorzuheben ist die zweckgebundene Spende i.H.v. 6.000,- € der Cronstetten-Stiftung in Frankfurt für die Bala-Hita-Schulen

Sonstige Projekte Verwendung: 53.112,- €

Die **Berufsausbildung junger Menschen**, der Schwerpunkt bei den Projekten von CARDS, haben wir mit insgesamt **19.500,- €** unterstützt.

Das Projekt „**Girl-Child – Mädchenheim**“ konnten wir mit **26.112,- €** ausstatten. Damit konnte das für das Projekt benötigte Gebäude im Wesentlichen fertiggestellt und eingerichtet werden.

Für ein **Hausbau-Projekt** von CARDS haben wir **1.500,- €** überwiesen.

Für die **Bala-Hita-Schulen** wurde die von der Cronstetten-Stiftung überwiesenen **6.000,- €** zur Verfügung gestellt

Auch 2011 musste der vorgehaltene Betrag von **5.000,- €** für spontane Katastrophenhilfe nicht in Anspruch genommen werden.

Bestände 01.01.11: 1.562,85€ (Bala-Bata-Schulen); **23.958,27€** (Sonstige); **9.230,15€** (Boxberg-Waisenhaus). Es handelt sich um die Spendenüberträge aus dem Vorjahr, die in den Überweisungen an CARDS in 2011 enthalten sind.

Bestände 31.12.11: 1.986,52€ (Bala-Bata-Schulen); **2.617,15€** (Boxberg-Waisenhaus); **16.584,85€** (Sonstige). Diese Bestände am Jahresende werden mit den Überweisungen in 2012 an CARDS übermittelt. Diese Bestände sind noch einmal in den Endbeständen nach Zwecken (s.u.) ausgewiesen.

Sonstige Einnahmen zur Deckung unserer Kosten

Per Lastschriftinzug haben wir die **Mitgliedsbeiträge** in Höhe von **4.075,- €** von den Konten unserer Mitglieder abgebucht.

168,50 € haben die Mitglieder bei der **Mitgliederversammlung 2011** in einen Korb eingelegt.

Der Evangelische Entwicklungsdienst (eed) bezuschusste den **Besuch der CARDS-Gruppe** im Mai/Juni mit insgesamt **6.053,- €** (Flugkosten). Ein Mitglied übernahm Kosten i.H.v. 86,40€

Eine Spenderin hat einen Teil ihrer Spende i.H.v. 50,-€ ausdrücklich dem Geschäftsbereich gewidmet.

Für 3 Vorstandsmitglieder und 1 Vereinsmitglied haben wir zur Abgeltung des Ihnen für den Verein entstandenen Aufwands **Aufwandsentschädigungen** in einer Gesamthöhe von **850,-€** beschlossen.

Alle haben auf die Auszahlung der Entschädigungen verzichtet und die Beträge so an den Verein für den Geschäftsbereich zurückgespendet. Entsprechend den steuerlichen Vorschriften konnten ihnen Zuwendungsbestätigungen ausgestellt werden.

Ausgaben für Porto: 553,04 € Gebühren Banküberweisung; 417,40 €

Portoaufwendungen entstanden im Wesentlichen für den Versand der Zuwendungsbestätigungen, der Spenderbriefe und der Einladungsschreiben zur Mitgliederversammlung. Die Bankgebühren mussten für die Überweisungen an CARDS aufgewendet werden.

Kosten für Druck und Vervielfältigung: **1.306,07 €** Mit diesem Betrag wurden verschiedene Druck-erzeugnisse wie z.B. Faltblätter, Infobriefe, Spendenaufrufe finanziert.

Der Besuch **der CARDS-Gruppe** im Mai/Juni verursachte Kosten in Höhe von insgesamt **11.959,96€**. Nach Abzug des Zuschusses für die Flugtickets vom eed (s.o.) mussten vom Verein **5.820,56 €** finanziert werden. Größere Posten waren die Reisenebenkosten der Gruppe wie Pass- u. Visagebühren, Fahrtkosten in Indien, Versicherung, Sonstige Ausgaben, Taschengeld, Verpflegung, Transportkosten in Deutschland. Eine Unterkunft für die ganze Gruppe wurde uns von der Kirchengemeinde Dühren kostenlos zur Verfügung gestellt. Anlässlich der Auftritte der Gruppe in Gottesdiensten und sonstigen Veranstaltungen wurden 1.991,05 € gespendet. Dieser Betrag wurde für die Projekte in Indien verwendet.

<p>Veranstaltungen-Seminare 220,-- € 2 Vorstandsmitglieder nahmen an Seminaren mit für unseren Verein wichtigen Themen teil.</p>
<p>Aufwandsentschädigungen: 850,-- €- Siehe oben.</p>
<p>Die Jubiläumsfeier am 10.06.2011 verursachte Kosten i.H.v. 1.603,06 € Der größte Posten war das Indische Buffet mit 1.300,-- €. Der Saal im Martin-Luther-Haus wurde uns von der Ev. Kirchengemeinde Sinsheim kostenlos zur Verfügung gestellt.</p>
<p>Öffentlichkeitsarbeit 232,05€ Dieser Betrag wurde uns von der BAZ für die Aufnahme unseres Vereins in eine Info-Broschüre der Stadt Sinsheim berechnet.</p>
<p>Versicherung 120,48€ Zur Absicherung der Vorstandsmitglieder und weiteren für den Verein tätige Mitglieder gegen Risiken im Zusammenhang mit der Vereinsarbeit haben wir eine Vereinshaftpflichtversicherung abgeschlossen.</p>
<p>Guthaben auf unseren Bankkonten am 31.12.2011: 20.656,49 € Endbestände nach Zwecken am 31.12.2010: 20656,49 € Diese Guthaben werden – verteilt auf die verschiedenen Zwecke (siehe oben) – auf neue Rechnung vorgetragen.</p>
<p>Nachweis der Verwendung der an CARDS überwiesenen Beträge: Neben den uns von CARDS übermittelten Jahresabschlüssen bemühen wir uns, Abrechnungen über die einzelnen Projekte zu bekommen. Damit wird es möglich sein, noch deutlicher die zweckentsprechende Verwendung der überwiesenen Beträge zu verfolgen.</p>
<p>Einige statistische Zahlen Unser Verein hatte zum Jahresende 171 Mitglieder (Ende 2010: 172). In unserer Spenderdatei haben wir 794 Adressen (Ende 2010: 790) – jeweils ohne Mitgliederadressen - gespeichert. Für 2011 haben wir 315 Zuwendungsbestätigungen (früher: Spendenbescheinigungen; für 2010: 318) ausgestellt.</p>

5.2. Fragen der Mitglieder

Wie viele Spenden gingen anlässlich des Besuches ein?

An Spenden und Kollekten, die dem Besuch zugeordnet werden können, gingen etwa 1.900 € ein.

Haben sich dadurch die Kosten des Inderbesuchs nicht um ca. 2.000 € vermindert?

Diese Spenden gingen an die CARDS Projekte. Die Kosten des Besuchs wurden über das Geschäftskonto abgewickelt. Dieses wird im Wesentlichen von den Mitgliedsbeiträgen gespeist. Hinzu kam der Zuschuss vom EED speziell für die Flugkosten.

6. Bericht der Kassenprüfer: Eckard Horsch und Xaver Huber haben die Unterlagen in Stichproben geprüft und Endbestände mit den Anfangsbeständen verglichen. Es hat alles gestimmt. Die Kassenprüfer sind sehr zufrieden mit der ordentlichen Kassenführung, wie sie es nicht anders gewohnt sind.

7. Aussprache zu den Berichten: Eberhard Mechels ist über die Entwicklung der Arbeit in Pidiguralla voll Bewunderung und Freude. Es waren sehr schwierige Anfänge. Es herrschen erbärmliche Zustände. Damals wurden Väter entlassen, wenn sie ihre Kinder in die Schule schickten.

Steffi König merkt an, dass dies auch der Überzeugungsarbeit des Leiters des CRAC Suvarna Babu zu verdanken ist.

8. Entlastung des Vorstandes: Eckhard Horsch beantragt die Entlastung des Vorstands. Die Kasse ist vorbildlich geführt, die Leistung im Vorstand ist etwas ganz besonderes. Er dankt dem Vorstand für die umfangreiche Arbeit.

Der Vorstand wird mit 22 Stimmen und 6 Enthaltungen entlastet.

9. Anträge - Es liegen keine Anträge vor.

10. Wahlen - Die bisherigen Vorstandsmitglieder stellen sich wieder zur Wahl. Die schriftlichen Einverständniserklärungen von Ria Paulus und Dieter Eitel liegen vor. Aus der Versammlung werden keine weiteren Vorschläge gemacht. Es wird keine geheime Wahl beantragt.

Hans-Eckard Bucher leitet die Wahl der 1. und 2. Vorsitzenden, der Schriftführerin, sowie des Kassiers. Danach übernimmt Steffi König die Leitung der weiteren Wahlen.

Gewählt werden:

Steffi König als 1. Vorsitzende mit	27 Ja-Stimmen, ohne Gegenstimme mit 1 Enthaltung
Ria Paulus als 2. Vorsitzende mit	28 Ja-Stimmen, ohne Gegenstimme
Margit Nitsche als Schriftführerin mit	28 Ja-Stimmen, ohne Gegenstimme
Siegfried Funk als Kassier mit	27 Ja-Stimmen, ohne Gegenstimme mit 1 Enthaltung

Als BeisitzerInnen werden Dieter Eitel, Hans-Eckard Bucher, Peter Moser und Sabine Danner en Bloc mit 27 Ja-Stimmen, ohne Gegenstimme und 1 Enthaltung gewählt.

Als Kassenprüfer werden Franz-Xaver Huber und Inka Nüßgen en Bloc mit 25 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen gewählt. Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

11. Verschiedenes

11.1. Hilfe zur Selbsthilfe – Stammtisch. Es wird ein Versuch gestartet, 2 – 4mal im Jahr einen Stammtisch zu organisieren. Dabei soll nicht nur der Vorstand tätig werden, sondern Mitglieder sollen die Verantwortung für einen Termin übernehmen, einen Tisch bestellen und an dem Abend dabei sein. Es soll nicht immer am gleichen Ort stattfinden. Als erste Termine wurden der 20. oder 21. Juli und der 19. oder 20. Oktober vorgeschlagen.

11.2. Indienseminar in Bad Boll. Vom 21.-23. September findet in der Evangelischen Akademie in Bad Boll das Indienseminar "Die wirtschaftliche Entwicklung Indiens und die Zukunftssicherung der Armen" statt. Es verspricht sehr interessant zu werden.

11.3. Spenden sammeln übers Internet. Im Internet gibt es neue Möglichkeiten Spenden zu sammeln. Vorgestellt wird das „Win-Win-Netz-werk“ (www.Rhein-Neckar-Dreieck-Info.de) und der „Bildungsspender“ (www.bildungsspender.de).

Das „Win-Win-Netzwerk“ bietet eine Werbepattform für regionale Firmen. Von den Einnahmen (160 € für 2 Jahre) werden örtliche gemeinnützige Vereine unterstützt. Die Einnahmen durch Firmen, die unser Verein dafür gewinnen kann, erhalten wir als Spende. Die Firmen können ihre Ausgaben als Betriebsausgaben absetzen.

Am „Bildungsspender“ beteiligen sich zahlreiche Versandhandelsfirmen, wie z.B. Ebay, Buchversandhandel, Modeversandhäuser. Von jeder Bestellung, die über den Bildungsspender abgewickelt wird, gehen je nach Firma unterschiedlich viel Prozente an den ausgewählten Verein.

11.3.1. Diskussion und Fragen der Mitglieder

Welche gemeinnützigen Vereine und welche Firmen beteiligen sich?


Beim „Win-Win-Netzwerk“ sind es Vereine aus der näheren Umgebung, wie z.B. Sportvereine, soziale Initiativen, auch Kindergärten. Die Firmen sind regionale Geschäfte, Handwerksbetriebe, Reparaturwerkstätten.

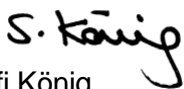
Über den „Bildungsspender“ werden bundesweit Vereine und Einrichtungen gefördert, z.B. Schulen, kirchliche Einrichtungen. Die Kirchengemeinde Weiler hat sich beim Bildungsspender angemeldet für den Gemeindehaus Neubau.

Wie tauchen wir auf? Das Anliegen und der Verein wird kurz vorgestellt. Für nähere Informationen wird auf die Homepage verwiesen.

Weitere Äußerungen:

- Es spricht nichts dagegen, aber man muss aufpassen, dass es für unseren Verein passt.
- Das Besondere an unserem Verein und CARDS ist die familiäre Struktur. Es ist fraglich, ob das noch gewährt ist.
- Man sollte lieber den Einzelhandel unterstützen, Einkauf im Internet widerspricht dem.
- Es ist eine Möglichkeit, etwas für den Verein zu tun, wenn man ohnehin im Internet bestellt.
- Über das Internet kann man die Jugend ansprechen.
- Man kann es gut bei den Schulpartnerschaften einsetzen.


Margit Nitsche
Schriftführerin


Steffi König
Versammlungsleiterin

Hans-Eckard Bucher
Wahlleiter